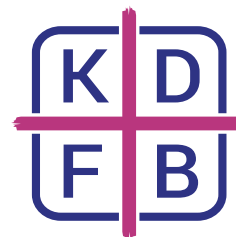


Jahresbericht 2024/2025



Katholischer
Deutscher
Frauenbund

Berichtszeitraum: 1. August 2024 – 31. Juli 2025
vorgelegt zur Bundesdelegiertenversammlung 25. – 26. Oktober 2025



Inhalt

	Vorwort	3
	Der Verband stellt sich vor	4
1	INHALTLICHE ARBEIT	6
	Gesellschaftspolitik	7
	Theologie & Kirchenpolitik	12
	Solidarität & Globale Verantwortung	14
2	VERBANDSARBEIT	16
	Verbandsentwicklung	16
	Kommunikation	18
	Finanzen	19
	Diözesanverbände des KDFB	20
	Einrichtungen des KDFB	22
	Aus den Kommissionen	25
3	NETZWERK	26
	Gesellschaft	26
	Kirche	28
	Globale Verantwortung	30
	Impressum	32

Liebe Frauenbundfrauen,

seit über 120 Jahren setzen wir uns aus christlicher Überzeugung gemeinsam für Geschlechtergerechtigkeit ein. Unsere Gemeinschaft ist vielfältig, lebendig und bunt, mit rund 130.000 Mitgliedern in ganz Deutschland. Als Katholikinnen und Bürgerinnen bringen wir uns aktiv ein: für Demokratie und Vielfalt, gegen Antifeminismus, für eine zukunftsfähige Kirche. Wir führen konstruktive Dialoge mit Politik und Kirche sowie innerhalb unseres Verbandes, bringen die Perspektive von Frauen ein und beteiligen uns an notwendigen Reformprozessen. Im KDFB wird Demokratie gelebt – durch Mitgestaltung, Diskussion und Teilhabe. Der KDFB bietet Raum für Austausch, für gemeinsames Handeln und Frauensolidarität über Generationen hinweg. Unser christlicher Glaube verbindet uns und gibt Orientierung für eine gerechte, friedliche Gesellschaft und ein gesundes Leben.

Soziale Aufgaben brauchen Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen. Besonders freut mich, dass in vielen Diözesanverbänden und Zweigvereinen neue Frauen Verantwortung im Vorstand übernehmen. Das ist ein starkes Signal! Mein herzlicher Dank gilt allen, deren Amtszeit endet, und die sich mit viel Einsatz engagiert haben. Den Nachfolgerinnen wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihren neuen Aufgaben – lassen Sie uns gemeinsam Verbandsarbeit gestalten.

Gleichzeitig erfüllt es mich mit Sorge, dass wir auch zahlreiche Zweigvereine verlieren. Die Gründe sind vielfältig: Überlastung, finanzielle Hürden, fehlende Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung oder eine wachsende Distanz zur Kirche. Diese Entwicklungen fordern uns auf allen Ebenen. Dennoch bin ich überzeugt: Unsere Stimme als Frauenbund ist unverzichtbar – für eine gerechtere Zukunft in Gesellschaft, Politik und Kirche!

Mein persönliches Highlight im vergangenen KDFB-Jahr waren die vielen Begegnungen mit Frauenbundfrauen, sei es bei Gelegenheiten vor Ort wie der Bundesdelegiertenversammlung oder bei intensiven Online-Austauschformaten. Es tut gut zu erleben, wie Dialogbereitschaft, Offenheit und Zusammenhalt unseren Verband prägen – auch bei unterschiedlichen Positionen.

Ich danke besonders meinen Kolleginnen im Bundesvorstand und in der Bundesgeschäftsstelle. Auch danke ich den Vorständen der Diözesanverbände und des Landesverbandes Bayern sowie den engagierten Frauen in unseren Kommissionen und Einrichtungen und ebenso der Sprecherin der Einzelmitglieder auf Bundesebene für die wertvolle Zusammenarbeit und ihr Engagement im vergangenen Jahr. Lassen Sie uns eine verbindliche und aktive Gemeinschaft bleiben. Lassen Sie uns weiterhin die Zeichen der Zeit erkennen, Herausforderungen annehmen und handeln.

Mit herzlichen Grüßen

Anja Karliczek

Präsidentin des Katholischen Deutschen Frauenbundes





1903 wurde der KDFB gegründet. Heute engagieren sich bundesweit rund 130.000 Mitglieder in ca. 1.200 Zweigvereinen und 20 Diözesen. Sie gestalten Politik, Gesellschaft und Kirche aktiv mit. Eine **lebendige Solidarität** und **demokratische Strukturen** sind Merkmale unseres Engagements. Als bundesweit aktiver Verband wirken wir auf eine geschlechtergerechte Welt hin, in der Gleichstellung in Politik, Gesellschaft und Kirche Realität ist. **Wir empowern Frauen, damit sie selbstbewusst und engagiert ihre Rechte verwirklichen.** Unser Fundament sind unsere Werte: Spiritualität, Solidarität, Gerechtigkeit und Menschenwürde.

BUNDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG

Die Bundesdelegiertenversammlung (BDV) ist das **höchste beschlussfassende Gremium** des KDFB. Die BDV tagt einmal jährlich im Herbst. Im Rahmen der vorgelagerten Studientagung „Frau.Macht.Frieden. – Erfüllt Deutschland die Anforderungen einer feministischen Außenpolitik?“ befassten sich die Teilnehmerinnen im Oktober 2024 mit den innenpolitischen Aufgaben und notwendigen Maßnahmen in Deutschland im Blick auf eine feministische Außen- und Entwicklungspolitik. Im Rahmen der **BDV 2024** fassten die Delegierten **folgende Beschlüsse** als Grundlage für die Weiterarbeit des KDFB:

- **Gewalt an Frauen stoppen – Femizide verhindern!**
– Siehe S. 10.
- **Abschaffung der Einkommensanrechnung bei der Hinterbliebenenrente** – Siehe S. 10.
- **Festlegung eines Mindestalters für die KDFB-Mitgliedschaft** – Siehe S. 17.
- **Mitgliedsbeitrag für die Bundeseinzelmitglieder**
- **Einführung von „campai“ als zentrale Mitgliederverwaltungssoftware** – Siehe S. 17.
- **Anpassung des BDV-Beschlusses „Verbindliche Passagen für KDFB-Satzungen“ – Wiederwahl Zweigvereinsvorstand**
- **Ausweitung der geschlechtersensiblen Medizin gemäß Koalitionsvertrag** – Im Rahmen der Bundestagswahl wurde diese Forderung sowohl im Wahlauftrag als auch in den „Standpunkten“ formuliert.

BUNDESAUSSCHUSS

Der Bundesausschuss (BAS) ist satzungsgemäß das **zweithöchste Gremium des Verbandes** und tagt einmal jährlich im Frühjahr. Bei der digitalen Sitzung im **März 2025** fassten die Delegierten **folgende Beschlüsse** als Grundlage für die Weiterarbeit des KDFB

- **Geschlechtergerechtigkeit als Regierungsziel!**
– Siehe S. 8/9.
- **Spendenprojekt KDFB engagiert** – Siehe S. 14/15.
- **Finanzierung der laufenden Kosten der zentralen Mitgliederverwaltungssoftware in den Jahren 2026 bis 2030** – Eine Einigung wurde bis einschließlich 2027 beschlossen. Die Entscheidung über die Verteilung der laufenden Kosten für die Jahre 2028 bis 2030 erfolgt im Rahmen der BDV 2026. – Siehe S. 17.
- **Einheitliche Mitgliedsnummer** – Siehe S. 17.

Stellungnahmen und Beschlüsse sind hier hinterlegt:
www.frauenbund.de/beschluesse-und-veroeffentlichungen

VERÄNDERUNGEN IM BUNDESVORSTAND

Im Berichtszeitraum haben **Lisa Singer** am 28.02.2025 aus persönlichen und strukturellen Gründen sowie **Martina Englhardt-Kopf** am 13.05.2025 nach ihrer Ernennung zur Parlamentarischen Staatssekretärin ihre Ämter als Vizepräsidentinnen niedergelegt. Zum 28.07.2025 ist **Birgit Kainz** als Vorsitzenden des Landesverbandes Bayern zurückgetreten. Damit endete auch ihr Amt als Vizepräsidentin im Bundesvorstand. Der Bundesvorstand dankt den ehemaligen Kolleginnen von Herzen für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Belange des KDFB. Für ihre neuen Aufgaben wünschen wir ihnen alles Gute und Gottes Segen.

POLITISCHES MANDAT UND VERBAND – GEWACHSENE VERBINDUNG MIT NEUEN HERAUSFORDERUNGEN

Im Januar stimmten Anja Karliczek und Martina Englhardt-Kopf mit ihrer CDU/CSU-Fraktion migrationspolitischen Gesetzentwürfen ihrer Fraktion im Bundestag zu, die teilweise durch Zustimmung der AfD-Fraktion eine Mehrheit fanden. Dies hat intensive Reaktionen im Verband ausgelöst. Stellungnahmen und Reaktionen des Bundesvorstandes sind auf der KDFB-Website dokumentiert. Die **Verbindung von politischem Amt und Verbandsleitung** hat im KDFB eine lange Tradition. Gleichzeitig wurde deutlich, dass diese Verbindung herausfordernder geworden ist. Zentral bleibt: **Der KDFB steht für Dialogfähigkeit und respektvollen Austausch in Vielfalt.**

BUNDESVORSTAND

Der Bundesvorstand vertritt den KDFB gerichtlich und außergerichtlich im Sinne des §26 BGB. Der Bundesvorstand wird jeweils für vier Jahre im Rahmen der BDV gewählt.

Verteilung der Zuständigkeiten im Bundesvorstand:

Die Gesamtverantwortung liegt bei der Präsidentin **Anja Karliczek**. Die Verantwortung für die Bereiche verteilen sich folgendermaßen auf die Vizepräsidentinnen:

- **Dr. Monika Arzberger** verantwortet den Bereich Gesellschaftspolitik (inklusive Kommission).
- **Martina Englhardt-Kopf** war bis zu ihrem Rücktritt für den Verbraucherschutz und den ländlichen Raum und somit für den VerbraucherService und die Landfrauenvereinigung zuständig.
- **Annette Fischer** verantwortet die internationale Arbeit und entwicklungspolitische Projekte wie die Beteiligung an der Solibrotaktion. Außerdem verantwortet sie den Bereich Finanzen.
- **Birgit Kainz** hat bis zu ihrem Rücktritt gemeinsam mit Dr. Ute Zeilmann den Bereich Verbandsentwicklung/Mitgliederbindung/Verbandsbewusstsein verantwortet.
- **Lisa-Marie Singer** war bis zu ihrem Rücktritt für den Bereich Finanzen zuständig. Außerdem verantwortete sie die Bereiche Medienpolitik (inklusive Kommission) und Kommunikationsstrategie.
- **Dr. Ute Zeilmann** verantwortet den Bereich Theologie und den Bereich Verbandsentwicklung/Mitgliederbindung/Verbandsbewusstsein.

Dorothee Sandherr-Klemp begleitet den Bundesvorstand und den Bundesverband als Geistliche Beirätin. Bundesgeschäftsführerin **Christiane Fuchs-Pellmann** gehört dem Bundesvorstand als beratendes Mitglied an.



*Christiane Fuchs-Pellmann, Martina Englhardt-Kopf MdB,
Dorothee Sandherr-Klemp, Anja Karliczek MdB,
Dr. Ute Zeilmann, Annette Fischer, Birgit Kainz,
Dr. Monika Arzberger, Lisa-Marie Singer*

INHALTLICHE ARBEIT

Das Engagement und Wirken mit dem großen Leitziel der Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit konzentriert sich beim KDFB in drei zentralen Schwerpunktbereichen. Dadurch werden Missstände in nahezu allen Lebensbereichen von Frauen gesehen – als Basis für die Übernahme von Verantwortung, für Rechte und Interessen von Frauen einzutreten und ausgehend vom demokratischen Grundgedanken weltweit für Frieden einzustehen.

GESELLSCHAFTSPOLITIK

Das gesellschaftspolitische Engagement des KDFB bildet die Basis des Verbandes. Die Gründerinnen formulierten 1903 die **gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Politik, Gesellschaft und Kirche** als zentrales Ziel. Seitdem stehen Interessen und Rechte von Frauen im Mittelpunkt. Gleichberechtigung, Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit, Sorgearbeit, Schutz des Lebens in allen Phasen sowie die Stärkung der Demokratie sind dabei wichtige Themenfelder.

THEOLOGIE UND KIRCHENPOLITIK

Theologisches Arbeiten, die Mitgestaltung von Kirche und gelebte Spiritualität haben im KDFB einen hohen Stellenwert. Seit Bestehen des Verbandes 1903 erhebt der Frauenbund seine Stimme für die **Interessen von Frauen in der katholischen Kirche**. Zunehmend entwickelt sich das Engagement des KDFB in kirchenpolitischen Kontexten und Gremien mit formulierten und eingebrachten Positionen zum zentralen Wirken in diesem Bereich.

SOLIDARITÄT UND GLOBALE VERANTWORTUNG

Frauen im Katholischen Deutschen Frauenbund sind solidarisch! Miteinander und füreinander – in Deutschland, Europa und einer globalisierten Welt. Wir übernehmen **Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung und für nachhaltiges Wirtschaften**, das im eigenen Umfeld beginnt und Kreise bis in Politik, Wirtschaft und Kirche zieht.

Gesellschaftspolitik

PARITÄT

Der KDFB ist Teil der Initiative **#ParitätJetzt** rund um Prof.in Dr. Rita Süßmuth. Die Initiative setzt sich gegen das Demokratiedefizit und für die gleichberechtigte Repräsentanz von Frauen in den Parlamenten ein. Am 9. Oktober 2024 hat die Initiative das **Manifest für Parität** mit der klaren Forderung nach einem verbindlichen Paritätsgesetz an Bundestagspräsidentin Bärbel Bas übergeben. Der KDFB war als Erstunterzeichner vertreten. Ein starkes Zeichen setzte die Initiative auch beim **ersten bundesweiten Aktionstag für Parität** am 24. Juni 2025 in Berlin, den der KDFB mitveranstaltete.

ZUKUNFTSFORUM LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Unter dem Motto **LAND.KANN.VIELFALT.** brachte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft am 22. und 23. Januar 2025 mit dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung Akteur*innen der ländlichen Entwicklung in Berlin zusammen. Der KDFB und seine Landfrauenvereinigung waren mit einem Informationsstand sowie zwei Fachforen vertreten. In einem Forum in Kooperation mit der Katholischen Landvolkbewegung Deutschland diskutierten Expert*innen, wie (junge) Frauen nach ihrer Ausbildung für eine Rückkehr in den ländlichen Raum gewonnen und zur Übernahme von Verantwortung ermutigt werden können. Ein zweites Forum in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen zeigte auf, wie Gleichstellungsarbeit Demokratie stärken, Innovationskraft fördern und die Attraktivität und Lebensqualität in Regionen steigern kann.



Bundestagspräsidentin Bärbel Bas nimmt Manifest für Parität entgegen

VEREINBARKEIT VON FAMILIE & BERUF

Als **Mitglied des Bündnisses Sorgearbeit fair teilen** hat der KDFB im Vorfeld der Bundestagswahl 2025 sechs Forderungen an die Parteien gerichtet und an sie appelliert, die faktische Gleichstellung von Frauen und Männern endlich mit oberster Priorität umzusetzen. Zum Arbeitsstart der neuen Bundesregierung hat das Bündnis den Koalitionsvertrag mit Blick auf die geschlechtergerechte Verteilung von Sorgearbeit bewertet. Außerdem hat der KDFB sich als Teil des Bündnisses für die Stärkung der ökonomischen Eigenständigkeit von Frauen eingesetzt.

Zusätzlich ist der KDFB weiterhin **Mitglied des Optionszeitenlabors**, einem Kooperationsprojekt der Bundesstiftung Gleichstellung und der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP). Das dritte Optionszeitenlabor, an dem sich der KDFB erneut beteiligte, fand am 25. und 26. Juni 2025 statt und widmete sich dem Thema zivilgesellschaftliches Engagement.

Auch im Berichtsjahr hat sich der KDFB für den Erhalt und die Weiterentwicklung der sogenannten **„Mütterrente“** eingesetzt. Im September 2024 bezog der Verband Stellung gegen politische Überlegungen zur Kürzung der Leistung und forderte stattdessen deren Ausbau. Der Einsatz für eine gerechte Anerkennung von Erziehungszeiten ist für den KDFB ein langjähriges Anliegen. Im Juli 2025 wurde schließlich die Ausweitung der Mütterrente beschlossen: Ab Januar 2027 erhalten Eltern für jedes Kind drei Rentenpunkte – unabhängig vom Geburtsjahr.



Elke Bädenbender am KDFB-Stand beim Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

Bundestagswahl 2025

DEINE STIMME FÜR EINE GLEICHBERECHTIGTE UND DEMOKRATISCHE GESELLSCHAFT

Am 23. Februar 2025 wurde ein neuer Bundestag gewählt – in einer Zeit wachsender politischer Unsicherheit, zunehmender Polarisierung und erstarkender antifeministischer Tendenzen. Der KDFB hat im Vorfeld der Wahl deutlich gemacht: Gleichstellung ist kein Randthema, sondern Voraussetzung für eine stabile, gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft.

Mit der Kampagne „Gerade jetzt!“ rief der KDFB zur Wahl auf und forderte Politik und Gesellschaft auf, sich entschlossen für die Rechte von Frauen einzusetzen. Die Materialien zur Kampagne standen kostenlos zur Verfügung und wurden bundesweit in der KDFB-Arbeit eingesetzt.

Der **Wahlaufruf** betonte zentrale gleichstellungspolitische Forderungen des KDFB unter den Überschriften

- Demokratie braucht Geschlechtergerechtigkeit!
- Finanzielle Unabhängigkeit für Frauen!
- Gewaltschutz für Frauen!
- Gesundheit geschlechtergerecht!

Mit der Reihe „**Kurz & Knapp**“ wurden zentrale KDFB-Themen kompakt und verständlich aufbereitet, um fundierte Argumente für Bildungsarbeit und politische Diskussionen zu liefern. Bisher erschienen sind sie zu folgenden Themen:

- Parität
- Equal Pay Day
- Gewalt gegen Frauen
- Sorgearbeit
- Hinterbliebenenversorgung
- Frauengesundheit



Mit den **Standpunkten** stellt der KDFB regelmäßig in den Jahren der Bundestagswahl seine politischen Forderungen für die kommende Legislaturperiode vor. Sie dienen über die Wahl hinaus als inhaltliche Grundlage für die gleichstellungspolitische Arbeit des Verbandes. Im Mai 2025 wurden die aktuellen Standpunkte veröffentlicht. Darin geht der KDFB auf seine Forderungen in folgenden Bereichen ein:

- Zeitpolitik für mehr Gerechtigkeit
- Geschlechtergerechte Sorgearbeit
- Finanzielle Unabhängigkeit
- Alterssicherung
- Verletzlichkeit des Lebens
- Frauengesundheit
- Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- Frauenrechte aus globaler Perspektive
- Gemeinsame Verantwortung für unsere Welt

Am 23. April 2025 veranstaltete der KDFB gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) eine **digitale Podiumsdiskussion** unter dem Titel „Wahl, Wandel, Frauenrechte.“ Die Teilnehmenden diskutierten mit Expertinnen aus Wissenschaft, Jugendverbandsarbeit und katholischer Zivilgesellschaft über gleichstellungspolitische Herausforderungen der neuen Legislaturperiode. Es wurde deutlich: Gleichstellungspolitik braucht politischen Willen, strukturelle Veränderung und generationenübergreifende Beteiligung.

Begleitend zur Kampagne wurde der KDFB im Vorfeld der Bundestagswahl auf **Social Media** mehrfach wöchentlich aktiv. Zentrale Themen wie Parität, Gewaltschutz, Sorgearbeit oder Frauengesundheit wurden aufgegriffen, mit Fakten hinterlegt und es wurde zur politischen Teilhabe aufgerufen. Die Sharepics und Texte erzielten hohe Reichweiten und wurden vielfach geteilt.



Instagram-Reel von KDFB-Vizepräsidentin
Dr. Monika Arzberger



Nach der Wahl begrüßte der KDFB die hohe Wahlbeteiligung und die Bestärkung der demokratischen Mitte. Er äußerte sich zugleich kritisch zur unzureichenden Sichtbarkeit frauenpolitischer Themen im Wahlkampf und zur Reduzierung des Frauenanteils im neuen Bundestag. In mehreren Pressemitteilungen und Briefen formulierte der KDFB Forderungen an die Politik, etwa Geschlechtergerechtigkeit als Priorität in die Koalitionsverhandlungen aufzunehmen sowie die Einführung eines bundesweiten Paritätsgesetzes. Zum Start der neuen Bundesregierung appellierte der KDFB an die Regierungskoalition, Gleichstellung zur politischen Selbstverständlichkeit zu machen – ressortübergreifend und mit konkreten Maßnahmen.

Mit dem **Beschluss „Geschlechtergerechtigkeit als Regierungsziel“**, einstimmig im März 2025 vom Bundesausschuss verabschiedet, positionierte sich der KDFB klar: Gleichstellung muss politischer Leitgedanke sein – nicht verhandelbar, nicht aufschiebbar.



Cover der Broschüre *Gewalt an Frauen stoppen*

GEWALT GEGEN FRAUEN

Mit Aktionen, Stellungnahmen und politischen Forderungen hat sich der KDFB im Berichtszeitraum gegen geschlechtsspezifische Gewalt engagiert und sich für die Umsetzung der Istanbul-Konvention sowie ein bundesweites Gewalthilfegesetz eingesetzt. Im Oktober 2024 hat die KDFB-Bundesdelegiertenversammlung mit dem **Beschluss „Gewalt an Frauen stoppen – Femizide verhindern!“** Forderungen formuliert. Im November 2024 veröffentlichte der KDFB einen **Flyer** zum Thema. Der KDFB hat den **Brandbrief „Stoppt Gewalt gegen Frauen – JETZT!“** vom Deutschen Frauenrat und UN Women Germany unterstützt, der am 25. November 2024 der Bundesregierung überreicht wurde. Im Vorfeld der Bundestagswahl machte der KDFB mit seinen Materialien erneut auf das Thema aufmerksam, etwa mit einem **Factsheet**, das Hintergründe und Forderungen kurz und knapp bündelt (siehe S. 8/9). Die Verabschiedung des Gewalthilfegesetzes Ende Januar 2025 bewertete der KDFB als großen Erfolg. Zentrale Anliegen des KDFB sind darin berücksichtigt. Im Rahmen des **Weltfrauentags** im März 2025 sowie der Aktion **„Frau.Macht.Frieden.“** befasste sich der KDFB mit Gewalt gegen Frauen weltweit (siehe S. 11). Darüber hinaus hat der Verband die Verabschiedung des **Gesetzes zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen (UBSKM-Gesetz)** Ende Januar 2025 begrüßt und zugleich betont, dass erwachsene Frauen als Betroffene stärker einbezogen werden müssen.

BIOETHISCHE THEMEN

Im Februar 2025 reichte der KDFB auf Anfrage eine **Stellungnahme zum Gesetzentwurf zur Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs** ein. Darin bekräftigte er seine Position der „doppelten Anwaltschaft“, sprach sich für die Beibehaltung des § 218 StGB aus und betonte die Notwendigkeit, die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Familien nachhaltig zu verbessern. Zur Sensibilisierung innerhalb des Verbandes hat der KDFB eine **Online-Veranstaltungsreihe** gestartet. Darin befassten sich die Teilnehmenden im Juli und September 2024 mit den Themen Schwangerschaftsabbruch, Eizellspende und Leihmutterchaft.

GESTAFFELTER MUTTERSCHUTZ

Der KDFB hat sich im Berichtsjahr erneut intensiv für die Einführung eines gestaffelten Mutterschutzes nach Fehlgeburten eingesetzt. Grundlage des Engagements war der Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung 2022. Im Oktober 2024 nahmen Vertreterinnen des KDFB am **Parlamentsfrühstück der Kampagne „Leere Wiege. Volle Arbeitskraft?“** in Berlin teil, initiiert von Natascha Sagorski. Im November 2024 unterstützte der KDFB die Petition zur Einführung eines gestaffelten Mutterschutzes und zählte zu den Erstunterzeichnenden eines **Offenen Briefs** an die Bundesregierung. Ende Januar 2025 wurde die **Reform des Mutterschutzgesetzes verabschiedet**, die am 1. Juni 2025 in Kraft trat. Seitdem haben Frauen nach Fehlgeburten ab der 13. Schwangerschaftswoche unabhängig von einer ärztlichen Krankenschreibung Anspruch auf einen freiwilligen Mutterschutz, dessen Länge von der Schwangerschaftswoche abhängt. Der KDFB begrüßt diese Reform, sieht jedoch weiteren Handlungsbedarf.

HINTERBLIEBENENVERSORGUNG

Der KDFB hat sich im Berichtsjahr intensiv für eine Reform der **Hinterbliebenenversorgung** stark gemacht. Im Mittelpunkt steht die Forderung nach Abschaffung der Einkommensanrechnung bei der Hinterbliebenenrente, basierend auf dem Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung im Oktober 2024. Im Vorfeld der Bundestagswahl wurde ein **Factsheet** mit zentralen Forderungen und Hintergründen veröffentlicht (siehe S. 8/9). Im Mai 2025 mahnte der KDFB die Dringlichkeit der Reform erneut an. Eine bundesweite Kampagne konnte ressourcenbedingt noch nicht initiiert werden.

FRAU. MACHT. FRIEDEN.

Der Frauenbund verdeutlicht im Kontakt mit Politiker*innen immer wieder die Bedeutung von Frauen in Friedensprozessen und fordert im Sinne der feministischen Außenpolitik und der UN-Resolution 1325 „Frauen, Frieden und Sicherheit“ eine gleichberechtigte Beteiligung von Frauen in den politischen Prozessen. Das Projekt Frau.Macht.Frieden. lief vom 1. Juni 2024 bis zum 31. Mai 2025. Das Projekt wurde finanziell von Misereor gefördert.

PARLAMENTARISCHER ABEND

Am 25. September 2024 kamen zahlreiche KDFB-Frauen aus dem Bundestag und dem politischen Berlin auf Einladung des KDFB zum Parlamentarischen Abend zusammen. Marie von Manteuffel, Referentin für Katastrophenhilfe bei Caritas International und Sprecherin des ZdK-Sachbereichs „Europäische Zusammenarbeit und Migration“ führte mit einem Impuls in die Diskussion ein. Eine zentrale Botschaft des Abends: Feministische Außenpolitik ist entscheidend, um langfristig gerechtere und stabilere Gesellschaften zu schaffen, aber es braucht auch eine feministische Innenpolitik. Denn nur, wenn wir in unserem eigenen Land echte Gleichberechtigung leben, können wir sie glaubwürdig weltweit fördern.

STUDENTTAGUNG

Bei der **KDFB-Studententagung** am 25. Oktober 2024 stand die Frage im Mittelpunkt, ob Deutschland die Anforderungen einer feministischen Außen- und Entwicklungspolitik erfüllt. Die Teilnehmerinnen diskutierten zudem, welche Veränderungen notwendig sind, damit feministische Außen- und Entwicklungspolitik umfassend wirksam werden kann und wie der KDFB sowie jede einzelne Frauenbundfrau selbst zur Friedensförderung beitragen kann. Deutlich wurde: Feministische Außen- und Entwicklungspolitik wirkt nicht nur für Frauen, sondern schafft gerechtere Strukturen und verbessert das Leben aller Menschen.

ONLINE-VERANSTALTUNGSREIHE

Im Januar, Februar und April 2025 berichteten Frauen aus Afghanistan, Timor Leste und Kolumbien in Online-Gesprächen von ihren Lebensbedingungen, die von Kriegen und Gewalt geprägt sind. Die Frauen zeigten den Teilnehmer*innen, wie wichtig es ist, dass Frauen zusammenhalten und sich der Kraft bewusst sind, die sie durch solidarisches Handeln entfalten können.



*Zehnter Parlamentarischer Abend
des KDFB*



*Anja Karliczek mit den Referentinnen der
Studententagung Dr. Paulina Hauser, Rita
Schwarzlühr-Sutter, MdB, und Anna Peters*

Theologie & Kirchenpolitik

SYNODALER WEG

Während der abschließenden Sitzung der **Weltsynode** vom 2. – 27. Oktober 2024 haben Dr. Regina Heyder (Vorsitzende der Theologischen Kommission) und Dr. Ute Zeilmann (Vizepräsidentin) bei einem Termin an der Deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl gemeinsam mit Gregor Podschun vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) die Laienverbandsarbeit in Deutschland, insbesondere die des KDFB und des BDKJ, vorgestellt. Das Interesse an den Verbänden und dem Engagement für eine synodale Kirche, die Teilhabe an Frauen fördert und fordert, war groß.

Seit November 2023 widmet sich der **Synodale Ausschuss** sowohl den Ergebnissen und der Umsetzung der Beschlüsse des Synodalen Weges als auch der Einrichtung eines Synodalen Gremiums auf Bundesebene. Dr. Maria Flachsbarth vertritt den KDFB im Synodalen Ausschuss. Im Dezember 2024 und im Mai 2025 fanden die dritte und vierte Sitzung des Ausschusses statt. Dabei hat der Ausschuss auch über den Handlungstext „Maßnahmen gegen Missbrauch an Frauen in der Kirche“ entschieden. Dieser ist für den KDFB von zentraler Bedeutung. Der KDFB hat durch seine Arbeit entschieden dazu beigetragen, dass auch Frauen neben Kindern und Jugendlichen als Betroffene von sexualisierter Gewalt in der Kirche wahrgenommen werden. Die Forderung des KDFB, sämtliche **Seelsorgebeziehungen entsprechend § 174c StGB** als professionelles Beratungs-, Behandlungs- und Betreuungsverhältnis zu definieren und somit auch den Gesetzgeber um eine Anpassung im Strafgesetzbuch zu bitten, wurde durch den Synodalen Ausschuss übernommen.

SPIRITUALITÄT

Spiritualität ist ein zentraler Punkt des verbandlichen Lebens des KDFB. Als Geistliche Beirätin des KDFB leitet Dorothee Sandherr-Klemp im Rahmen von Veranstaltungen Gottesdienste, erstellt Gottesdienstvorschläge, Arbeitshilfen zu verschiedenen Themen sowie spirituelle Impulse für den Verband.

Auf der Website des Frauenbundes www.frauenbund.de werden zudem monatlich **spirituelle Impulse** veröffentlicht, die von den Geistlichen Beirätinnen der Diözesanverbände erstellt werden.

In Kooperation mit dem Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart entstanden erneut **vier neue Gottesdienstvorlagen**. Diese werden für die Verbandmitglieder digital und kostenlos zur Verfügung gestellt und ergänzen so die liturgischen Arbeitshilfen des KDFB-Landesverbandes Bayern.

Zum **Weltfriedenstag** der katholischen Kirche, der jährlich am 1. Januar begangen wird, hat der KDFB gemeinsam mit anderen Verbänden wie dem BDKJ und der kfd auch 2025 eine Vorlage zur Gestaltung der Gemeinsamen Gebetsstunde mit dem Motto „Vergib uns unsere Schuld: gewähre uns deinen Frieden“ herausgegeben.

Gemeinsam mit missio und der kfd gibt der Frauenbund zudem seit vielen Jahren die **„missio-Frauenliturgie“** heraus. Diese stand 2024 unter dem Titel „Hoffnung trägt: Starke Frauen in Papua-Neuguinea“ und fokussierte sich auf die Folgen des Klimawandels, die Frauen in besonderem Maße treffen.



Gregor Podschun (BDKJ), Dr. Regina Heyder und Dr. Ute Zeilmann an der Deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl

FRAUEN UND KIRCHLICHE ÄMTER

Der KDFB setzt sich für die Öffnung aller kirchlichen Dienste und Ämter für alle Getauften und Gefirmten ein. Am **Tag der Diakonin +plus** wird diese Forderung jedes Jahr besonders deutlich. Im Jahr 2025 fand die zentrale Veranstaltung auf Bundesebene unter dem Motto „Berufen. Bereit. Unaufhaltsam.“ in Köln mit über 200 Teilnehmer*innen statt. Veranstaltet wurde dies von KDFB, kfd, ZdK, Netzwerk Diakoniat der Frau und BDKJ. Nach einer Kundgebung mit anschließendem Schweigemarsch endete der Tag mit einem Wortgottesdienst sowie dem Beisammensein bei Getränken und Fingerfood.



Einige der KDFB-Frauen im Synodalen Ausschuss

ZUM TOD VON PAPST FRANZISKUS UND DER WAHL VON PAPST LEO XIV.

Der KDFB würdigte Papst Franziskus nach seinem Tod am Ostermontag, dem 21. April 2025, als wichtigen Impulsgeber für eine synodale Kirche. Der Verband benannte auch kritische Punkte seines Pontifikats, das mit großen Hoffnungen auf Reformen in Bezug auf die Zulassung von Frauen zu allen Diensten und Ämtern der Kirche verbunden war. In seinem Glückwunsch an den neu gewählten Papst Leo XIV. verband der KDFB Dank und Hoffnung: Die erste Ansprache des neuen Papstes mit dem klaren Bekenntnis zur Synodalität wertete der KDFB als Zeichen für eine dialogorientierte und partizipative Kirche. In einer Zeit weltweiter Konflikte sieht der KDFB in Papst Leo XIV. das Potenzial eines Brückenbauers – nach innen wie nach außen.



Tag der Diakonin +plus



Solidarität & Globale Verantwortung

SOLIBROTAKTION

Mit der Aktion unterstützt Misereor Menschen dort, wo die Armut am größten ist. Der KDFB beteiligt sich seit vielen Jahren und konnte insgesamt mehr als eine Million Euro an Misereor-Projekte für Frauen, Mädchen und Familien spenden. Jedes verkaufte Solibrot trägt durch den Solidaritätsaufschlag auf den Brotpreis zu einem besseren Leben für Frauen, Mädchen und Familien in Afrika, Asien und Lateinamerika bei.

Die Solibrotaktion 2024 war ein großer Erfolg. Am Vorabend der Bundesdelegiertenversammlung im Oktober 2024 wurde der Scheck über das Gesamtergebnis in Höhe von **94.624,64 Euro** an die Misereor-Geschäftsführerin Annette Ptassek überreicht.

Dank der erneut hohen Beteiligung von ca. 300 Gruppen aus 14 Diözesanverbänden verlief auch die Solibrotaktion 2025 sehr erfolgreich. Misereor stellte den Frauenbundfrauen und Bäckereien erneut Werbematerialien und Brottüten zur Verfügung.

KDFB ENGAGIERT SPENDENPROJEKT

Frauensolidarität ist ein zentrales Thema im Frauenbund. Der KDFB nimmt hierbei Frauen, die Unterstützung brauchen, in Deutschland und weltweit in den Blick. Das Herausgebergremium des Mitgliedermagazins *engagiert* entscheidet sich jährlich im Wechsel für ein nationales oder internationales Projekt, das durch die Spendenaktion unterstützt wird.

Das Spendenprojekt 2023-2024 war die **gemeinnützige Stiftung „Off-Road-Kids“**, die Straßenkindern, jungen Obdachlosen und von Obdachlosigkeit bedrohten jungen Menschen in Deutschland beisteht und sich bemüht, ihnen wieder Perspektiven zu bieten und ihnen den Weg zurück in ein geregeltes Leben zu ebnet. Im Rahmen der Bundesdelegiertenversammlung im Oktober 2024 stellte der Gründer und Geschäftsführer der Stiftung, Markus Seidel, die Arbeit vor. Im Anschluss wurde ihm der Scheck über den Erlös des Spendenprojekts in Höhe von **40.051,85€** überreicht.



Scheckübergabe der Solibrotaktion 2024



Scheckübergabe an das engagiert Spendenprojekt 2023-2024

Mit der Spendenaktion 2024-2025 unterstützt der KDFB den **Verein Zeltschule e.V.**, der Kinder in den Blick nimmt, die vor Krieg und Gewalt fliehen mussten und von der Welt vergessen wurden. Der Verein Zeltschule e.V. ermöglicht mittlerweile Tausenden von Kindern im Libanon und Syrien das Lernen und bietet ihnen eine Zukunftsperspektive. Mädchen und Frauen stehen dabei besonders im Fokus.

PODIUM ZUM WELTFRAUENTAG MIT MISEREOR

Obwohl in den letzten Jahren in vielen Ländern einiges für die Gleichstellung der Geschlechter erreicht wurde, nimmt die Gewalt gegen Frauen weltweit zu. Aktuelle Zahlen zeigen, dass in Deutschland fast täglich eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet wird. In vielen Ländern des Globalen Südens sind diese Zahlen noch weit höher. Gemeinsam mit dem Bischöflichen Hilfswerk Misereor bot der KDFB am 13. März 2025 das Online-Podium „Fataler Backlash - Gewalt gegen Frauen weltweit“ an, in dem Expertinnen zum Thema diskutierten und sich mit den Teilnehmer*innen austauschten.



VERBANDSARBEIT

Um sich kontinuierlich nach innen zu verstetigen und nach außen als Verband wirksam zu sein, sind eine intensive Vernetzung aller Ebenen sowie eine umfassende innerverbandliche Kommunikation unverzichtbar. Weitere Informationen zur Verbandsstruktur unter www.frauenbund.de/der-kdfb/ueber-uns

Verbandsentwicklung

Vor allem in Zeiten nationaler und internationaler politischer Herausforderungen gilt es, in der Fülle von Perspektiven die gemeinsame Verantwortung und eine wertschätzende Haltung anzunehmen. Ein steter Abgleich der bestehenden und benötigten Strukturen mit gelebter Verbandsrealität ist für die Zukunftsfähigkeit des Verbandes unabdingbar. Die Verbandsentwicklung stellt daher eine zentrale Aufgabe des Bundesverbandes dar.

INNERVERBANDLICHER AUSTAUSCH DER HAUPT- UND EHRENAMTLICHEN

Zum Austausch und zur gegenseitigen Beratung findet zweimal jährlich ein **Treffen der Diözesanvorsitzenden** statt – jeweils im Vorfeld der BDV und des BAS. Diese Treffen dienen

dem Austausch aktueller Herausforderungen sowie der Klärung von Verständnisfragen zu den vorliegenden Anträgen.

Einmal jährlich bietet der Bundesvorstand gemeinsam mit dem Landesvorstand Bayern eine **Klausurtagung mit allen Diözesanvorständen** an. Bei der Klausur am 21.-22.02.2025 in Würzburg stand unter dem Titel „Weiterentwicklung demokratischer Beteiligung im ländlichen Raum: Ermächtigung von Frauen und Förderung von Beteiligungsprozessen“ vor allem der Umgang mit innerverbandlich unterschiedlichen politischen Positionen im Fokus. Zudem wurden die Themen Transparenz, Wissenstransfer und Partizipation betrachtet und bewertet, Gestaltungsmöglichkeiten und -herausforderungen von Diözesanvorsitzenden thematisiert, Einblicke in die entstehende Mitgliederverwaltungssoftware ermöglicht sowie deren Finanzierung diskutiert.



Klausurtagung der Diözesanvorsitzenden in Würzburg, Februar 2025

Für einen intensiven Austausch zu Arbeitsabläufen und Geschäftsstellen-relevanten Themen lädt der Bundesverband jährlich zum **Treffen der Geschäftsführerinnen** ein. Beim Treffen am 17.-18.09.2024 in Würzburg wurden u.a. die entstehende Mitgliederverwaltungssoftware, Verbesserung der innerverbandlichen Transparenz sowie Geschäftsführungsthemen und Satzungs-, Datenschutz-, Versicherungs- und Steuerfragen thematisiert. Zudem erläutern die Geschäftsführerinnen des Bundesverbandes und des Landesverbandes in regelmäßigen Abständen in Videokonferenzen die Beschlüsse und Diskussionen aus den Gremien beider Ebenen, um die Transparenz von Verbandsgeschehen auch auf hauptamtlicher Ebene zu unterstützen.

Die **Einzelmitglieder** des Bundesverbandes haben sich im Oktober zu ihrem Jahrestreffen und zwei Mal digital getroffen. Im Februar erzählte Kerstin Fuchs von ihren Erfahrungen als DPSG-Bundesvorsitzende und Geschäftsführerin einer Jugendhilfeeinrichtung. Im Juni stellte Barbara Schmidt ihr Buch über Hedwig Dransfeld vor. Als Reaktion auf das Abstimmungsverhalten von Anja Karliczek und Martina Englhardt-Kopf zum Entschließungsantrag „Fünf-Punkte-Plan“ und dem „Zustrombegrenzungsgesetz“ im Januar 2025 im Bundestag haben einige Einzelmitglieder einen Offenen Brief an die Präsidentin und Vizepräsidentin verfasst, der teils unterstützt wurde, aber auch zu Diskussionen führte. In einem Gespräch Mitte März haben beide Frauen ihre Haltung erläutert.

MITGLIEDERVERWALTUNGSSOFTWARE

Nach dem BDV-Beschluss 2024 wurde der Softwareanbieter campai beauftragt. Die Finanzierung wurde bei der BDV 2024 und dem BAS 2025 beschlossen. Zusätzlich wurde beim BAS 2025 eine einheitliche Struktur zur Vergabe der Mitgliedsnummern per Beschluss festgelegt. Neben Bundes- und Landesverband Bayern haben sich 10 Diözesanverbände und 15 Zweigvereine an der Testphase von Januar bis Juni 2025 beteiligt. Das daraus resultierende Feedback wird von Projektleitung und Softwareanbieter ausgewertet, um benötigte Anpassungen zu identifizieren. Der Landesverband Bayern hat das Konzept der „Digital-Lotsin“ entwickelt, um die verschiedenen Ebenen individuell bei der Implementierung zu unterstützen. Ein Rechte- und Rollenkonzept wird der BDV 2025 zum Beschluss vorgelegt.



Birgit Kainz, bis 07/2025 KDFB-Vizepräsidentin und Landesvorsitzende Bayern



Prof.in Dr. Ulrike Gerdiken, Sprecherin der Bundeseinzelmitglieder

MINDESTALTER FÜR EINE KDFB-MITGLIEDSCHAFT

Die AG Mindestalter hat ein Diskussionspapier erstellt, mit dessen Hilfe die Fragestellung 2025 gesamtverbandlich diskutiert wird, so dass die AG bis zur BDV 2026 eine verbindliche Ordnung entwickeln kann.

Kommunikation

Die Kommunikationsarbeit des KDFB informiert auf allen zur Verfügung stehenden Kommunikationskanälen über die Positionen und die zahlreichen Aktivitäten des KDFB und ermöglicht auf verbandsinterner Ebene Austausch und Transparenz. Die Kommunikation dient als Sprachrohr zur Öffentlichkeit, in die Politik und in den Verband hinein.

KOMMUNIKATIONSKANÄLE DES KDFB

www.frauenbund.de

Die KDFB-Website als zentraler Informationskanal

Social Media

Der KDFB ist auf Facebook und Instagram mit regelmäßigen Posts vertreten

KDFB-Newsletter

Monatlich erscheinender Newsletter mit aktuellen Informationen aus dem Verband und Nachrichten aus dem KDFB-Umfeld

Pressearbeit

Neben den Social Media-Aktivitäten als zentrales Medium, um über innerverbandliche Aktionen zu informieren, um öffentlich Stellung zu beziehen und Positionen des Verbandes zu politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Themen zu verdeutlichen

Mitgliedermagazin KDFB *engagiert*

Gemeinsam herausgegeben von Bundes- und Landesverband Bayern. In zweimonatlicher Erscheinungsweise ist das Magazin das wichtigste Printmedium des Verbandes

#frauenbundblog

Autorinnen teilen hier Gedanken zu Themen und aktuellen Debatten und eröffnen damit den Raum für kontroverse Diskussionen

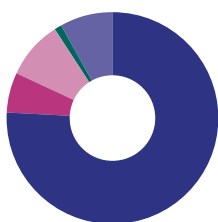
Im Berichtsjahr führten viele Diözesanverbände einen **Web-Relaunch** durch und verfügen nun über neu gestaltete, moderne Websites im KDFB-Look. Dieser Prozess wurde und wird durch Eva Brahimi (Bundesgeschäftsstelle) koordiniert. Es ist geplant, dass weitere Diözesanverbände folgen.



Finanzen

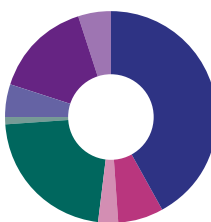
Die Bundesdelegiertenversammlung beschließt jährlich den Haushaltsplan für das Folgejahr sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des abgeschlossenen Wirtschaftsjahres. Die ehrenamtlichen Kassenprüferinnen Monika Riedmüller und Ilona Grabinger-Lache haben den KDFB-Jahresabschluss 2024 erstmalig vollständig digital geprüft und werden ihren Kassenprüfungsbericht bei der Bundesdelegiertenversammlung 2025 vortragen. Der Bestätigungsvermerk eines unabhängigen Rechnungsprüfers über die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung liegt vor. Beide Kassenprüferinnen haben ebenfalls den Abschluss der KDFB-Stiftung und des KDFB-Studentinnenwohnen e.V. (ehemals Helfta-Kolleg e.V.) geprüft.

Die Vizepräsidentin Annette Fischer verantwortet die finanzielle Entwicklung des Bundesverbandes. Gemeinsam mit der Bundesgeschäftsführerin Christiane Fuchs-Pellmann und der Buchhalterin Birgit Ackermann wurden die KDFB- und Stiftungsjahresabschlüsse 2024 sowie der KDFB-Etat für das Haushaltsjahr 2026 erstellt. Der Mitgliederückgang setzt sich – wenn auch weniger gravierend – im Haushaltsjahr 2024 fort. Weiterhin stellt er ein strukturelles Defizit dar, dem mit stetigen Überprüfungen und Änderungen der mittelfristigen Haushaltsplanung auch zukünftig Sorge getragen wird.



EINNAHMEN 2024

- 76 % Mitgliedsbeiträge
- 6 % Vermögensverwaltung
- 9 % Zuschüsse
- 1 % Teilnahmebeiträge/Spenden
- 8 % Sonstiges



AUSGABEN 2024

- 42 % Personalkosten
- 7 % Gremien
- 3 % Einrichtungen
- 22 % Mitgliederzeitschrift
- 1 % Vereinsmaterial
- 5 % Kommissionen/Tagungen/Projekte
- 15 % Sachkosten
- 5 % Vermögensverwaltung

MITTELHERKUNFT (2024)

Die Gesamteinnahmen des Bundesverbandes betragen im Berichtsjahr 2024 **1.448.332,94 EUR**. Der größte Anteil entfällt dabei – trotz stetiger Rückgänge – mit ca. 76 Prozent auf die Mitgliedsbeiträge. Diese Eigenmittel sichern dem Bundesverband auch weiterhin eine hohe Eigenständigkeit.

MITTELVERWENDUNG (2024)

Die Gesamtausgaben des Bundesverbandes beliefen sich im Berichtsjahr 2024 auf **1.455.246,98 EUR**. Neben den Personalkosten mit ca. 42 Prozent stellen die Ausgaben für die Mitgliederzeitschrift, die jedes Mitglied kostenfrei im Rahmen seiner Mitgliedschaft erhält, mit ca. 22 Prozent den zweitgrößten Ausgabenbereich dar.

Die **Mitarbeiterinnen der Bundesgeschäftsstelle** unterstützen unter der Leitung der Bundesgeschäftsführerin **Christiane Fuchs-Pellmann** (100%) die ehrenamtliche Arbeit des Bundesvorstandes. Im Berichtszeitraum waren in der Bundesgeschäftsstelle tätig:

REFERENTINNEN

- Kerstin Bause** Referentin für Globale Verantwortung (50 %)
- Hannah Ratermann** Pressereferentin/Content-Managerin (82 %)
- Anne Rauen** Leitung Kommunikation (60 %)
- Claudia Wülbeck** Theologische Referentin (seit 04/25, 50 %)

VERWALTUNG

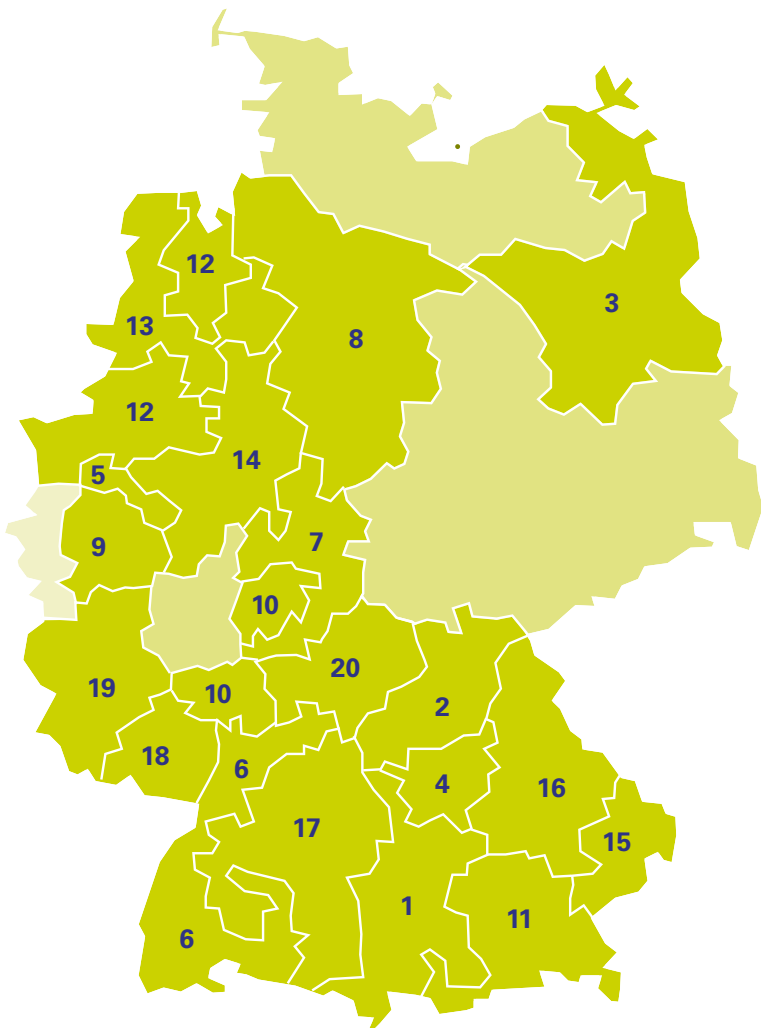
- Cornelia Voßloh** Assistentin der Geschäftsführung (100 %)
- Birgit Ackermann** Buchhalterin (75 %)
- Eva Brahimi** Web-Administration (50 %)
- Hilde Heiming** Verwaltung (50 %)

ausgeschieden:

- Theresa Commandeur** Gesellschaftspolitische Referentin (bis einschl. 04/25, 100 %)
- Dr. Yvonne Zelter** Theologische Referentin (bis einschl. 12/24, 50 %)

Diözesanverbände des KDFB

Der KDFB hat derzeit ca. 130.000 Mitglieder in ca. 1.200 Zweigvereinen. Die Zweigvereine einer Diözese bilden analog zu der Struktur der katholischen Kirche einen Diözesanverband. Mit jeweils einer Aktion aus dem Berichtszeitraum geben die 20 Diözesanverbände einen kurzen Einblick in ihre Arbeit. Die Kontaktdaten der KDFB-Diözesanverbände und des Landesverbands Bayern finden Sie unter www.frauenbund.de.



1. Augsburg Eine Tagesfahrt unter dem Motto „KDFB on Tour“ führte in diesem Jahr in die Bodenseeregion. Die Teilnehmerinnen erkundeten die Burg Meersburg, genossen eine entspannte Schifffahrt auf dem Bodensee und ließen sich beim Besuch in einem Weingut hoch über dem See von der Vielfalt und Geschmacksintensität regionaler Weine begeistern.

2. Bamberg Spirituelle Selbstbestimmung: Johanna Beck beschrieb, wie religiöse Machtverhältnisse missbraucht werden können und plädierte für ein neues Gottesbild, frei von Angst und Kontrolle, sowie die Bedeutung von Aufklärung und Schutzräumen.

3. Berlin „Katholisch, feministisch, unbequem“: Diözesanrat, kfd und KDFB feierten den Tag der Diakonin. Rund 70 Gäste folgten der Einladung. Im Fokus stand in diesem Jahr das Thema: „Frauen in den Medien!“

4. Eichstätt 25.04. bis 27.04.2025: Bildungsreise nach Südtirol mit Brixen, Meran mit Schloss Trautmannsdorf und den bekannten blühenden Gärten sowie Bozen.

5. Essen Der Vorstand besteht aktuell aus der Vorsitzenden Marga Menke sowie Irene Manns, Inge Siebert und Roswitha Weinhold.

6. Freiburg Gelungene Vernetzung durch Mitwirkung und Teilnahme vieler Frauen aus verschiedenen ZVs bei Veranstaltungen zu feministisch und katholisch sein, sowie Ressourcenersparnis.

7.Fulda Schwerpunkt: Geschichte, Kunst, Literatur, Religiöses. Der KDFB ist gut vernetzt, z.B. im Vorstand der AG katholischer Verbände. Im Katholikenrat kann der KDFB die verbandlichen Interessen gut vertreten.

8.Hildesheim Mai 2025: Auf dem Diözesantag des DV Hildesheim diskutierten die Frauen interessiert zusammen mit unserer Präsidentin Anja Karliczek über aktuelle Themen (z.B. BT-Wahl, Papstwahl, Migration).

9.Köln Beim Diözesantag interviewte Angela Schwing die Afghanin Sonja, die uns von ihrer Arbeit für Frauen in ihrer Heimat bei Medica Afghanistan und ihrer Flucht nach der Machtübernahme der Taliban berichtete.

10.Mainz 100 Jahre KDFB im DV Mainz 2025. „hoffnungsvoll unterwegs“ feierten wir das Jubiläum in und mit unseren Zweigvereinen. Highlight der Vortrag von Dr. Martina Kreidler-Kos „Frauen verändern Kirche“

11.München und Freising Asam-Advent mit den Dombläsern und Ausstellung „Frauenbilder – dem Leben eine Farbe geben“ in der Frauen-Insel des KDFB; Beginn der Kooperation mit der Europäischen Janusz Korczak Akademie

12.Münster Der KDFB Münster wurde auch im Berichtszeitraum vom Bistum finanziell unterstützt, um mit den Zweigvereinen vor Ort verbunden zu sein. In einer offenen Jahresversammlung wird die weitere Zusammenarbeit besprochen und koordiniert.

13.Osnabrück Absolutes Highlight war das 120-jährige Jubiläum des DV als Frauenfriedenstag mit Gottesdienst, simuliertem Bremer Friedenstunnel, Gesangsauftritt der OMAS GEGEN RECHTS und weiteren Mitmachaktionen für Frieden.

14.Paderborn Der KDFB Paderborn war erstmals mit eigenem Stand beim Libori-Frauentag präsent (Motto: „Vertrauen ins Morgen“). Gertrud Ridder-Menne und Gisela Päscher-Pilz übergaben 500 € an das Müttergenesungswerk – sichtbares Zeichen regionaler Solidarität.

15.Passau Lisi Maier von der Bundesstiftung Gleichstellung hielt bei der Diözesan delegiertenversammlung des DV Passau in Eging einen sehr aufschlussreichen Vortrag zum Thema „Gleichstellung? – Sagen, was ist“

16.Regensburg Über 1.300 KDFB-Frauen pilgerten zum Eichlberg: ein Fest des Glaubens, der Hoffnung und Solidarität – mit Gottesdienst, Prozession, Markt der Möglichkeiten und spürbarer Frauenkraft.

17.Rottenburg-Stuttgart Das Format „Frauen im Gespräch“, das speziell für Einzelmitglieder und Frauen im Großraum Stuttgart entwickelt wurde, bot neue, vielfältige Räume für Austausch, Inspiration und Vernetzung zu aktuellen Themen sowie persönlichen Anliegen.

18.Speyer Informationen zur Arbeit des DV Speyer finden Sie unter www.frauenbund-speyer.de.

19.Trier „Frauengestalten des Alten Testaments – ihre Botschaft für uns heute“: Der inspirierende Impuls von Dr. Sandra Labouvie in unserer Reihe „Frauen im Gespräch“ stellte u.a. Mirjam, Deborah und Abigail vor.

20.Würzburg Zu Gast im Garten der Truchsesse von Wetzhausen erfuhren 50 Frauen über die politischen Verhaltensweisen zur Zeit des Nationalsozialismus. Durch den Tag begleiteten uns kulinarische Genüsse und inspirierende Dekorationen.

LANDESVERBAND BAYERN

Kampagne „Starke Frauen – Starke Demokratie“ zum Weltfrauentag

Zum Weltfrauentag startete der KDFB Bayern die Kampagne „Starke Frauen – Starke Demokratie“ im ÖPNV. Sie ruft zum Engagement und zur Demokratiewahrung auf und verweist auf Infos unter frauenbund-bayern.de/starkefrauen.



Einrichtungen des KDFB



**VerbraucherService
Bundesverband**
im KDFB e.V.

VERBRAUCHERSERVICE IM KDFB E.V.

Mitglieder des VerbraucherService im KDFB e.V. sind die KDFB-Mitglieder. Er ist ein anbieterunabhängiger, eigenständiger Verein, der sich mit Themen des Verbraucher*innenschutzes, dem Strukturwandel in der Hauswirtschaft und der Ernährung auseinandersetzt.

Im Berichtszeitraum beschäftigte sich der VerbraucherService mit diesen Themen:

Mobilität

Beim Seminar des VerbraucherServices im Mai 2025 stand eine Mobilität im Fokus, die alle Menschen mitnimmt. Eine barrierefreie Mobilität muss Vieles leisten: gesundheitliche Beeinträchtigungen berücksichtigen, Menschen mit Gepäck, Kinderwagen etc. transportieren und auch den Kauf von Fahrkarten ohne digitale Barrieren ermöglichen.

Gemeinsam mit dem Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) und anderen Verbänden hat der VerbraucherService das Forderungspapier „Wahlfreiheit statt Digitalzwang im öffentlichen Verkehr“ veröffentlicht. Der vzbv hat im Anschluss an das Verbändethema durch eine Klage beim Oberlandesgericht Frankfurt mittlerweile erreicht, dass Menschen auch ohne Angabe von Mailadresse oder Handynummer Sparpreis- und Supersparpreis-Tickets am Schalter erwerben können.

Verkehrsplanung muss außerdem viel stärker darauf ausgerichtet werden, Menschen in den Blick zu nehmen, die Care-Arbeit leisten und komplett andere Verkehrswege haben als Menschen, die „nur“ den Weg von der Wohnung zur Arbeit zurücklegen. Bisher werden diese Bedürfnisse kaum berücksichtigt.

Der VerbraucherService fordert daher von der Politik und den Mobilitätsunternehmen eine öffentliche Mobilität, die einfach, komfortabel und preiseffizient sein muss.



*Teilnehmerinnen des Seminars des VerbraucherServices
in Regensburg, Mai 2025*

DER BUNDESVORSTAND DES VERBRAUCHERSERVICE IM KDFB

Vorsitzende: Juliana Daum

Stellv. Vorsitzende: Eva Fuchs,
Erika Schnappinger

Zuständige Referentin: Kerstin Bause



LANDFRAUENVEREINIGUNG DES KDFB

Mitglieder der Landfrauenvereinigung des KDFB sind die KDFB-Mitglieder. Sie versteht sich als Interessenvertretung der Frauen im ländlichen Raum. Sie möchte insbesondere Frauen, die in ländlichen Regionen leben, ermutigen, ihre Anliegen in Gesellschaft, Kirche und Politik einzubringen.

Im Berichtszeitraum beschäftigte sich die Landfrauenvereinigung mit diesen Themen:

Zukunft der Landwirtschaft und der Ernährung

Die Zukunft der Ernährung in Deutschland und die Entwicklungen in der Landwirtschaft in Deutschland sind eng miteinander verknüpft. Aktuelle Ernährungsgewohnheiten führen zu negativen Auswirkungen auf Umwelt, Klima, Tierwohl und menschliche Gesundheit. Ein Wandel des Agrar- und Ernährungssystems ist notwendig, damit eine gute Ernährung für alle dauerhaft möglich ist. Forschung, Praxis und Politik bieten bereits gute Ansätze für die Zukunft, dazu zählen eine konsequente Kreislaufwirtschaft in der Landwirtschaft, ein Besinnen auf die Grundsätze einer gesunden und ausgewogenen Ernährung und ein guter Austausch zwischen Landwirt*innen und Verbraucher*innen.

Gärtnern mit dem Klima und für die Umwelt

Die Klimakrise macht sich auch im Garten bemerkbar: vertrocknetes Gemüse, neue Pflanzenkrankheiten etc. erschweren die Arbeit im Garten, verringern die Ernte und die Freude am Gärtnern. Privatgärtner*innen bewirtschaften in Deutschland eine beachtliche Fläche. Sie können mit dem richtigen Verhalten den Klimabedingungen entgegentreten und gleichzeitig durch ihr Handeln Umweltschutz, Artenvielfalt und Bodenfruchtbarkeit fördern.

DER VORSTAND DER LANDFRAUENVEREINIGUNG DES KDFB BIS SEPTEMBER 2025

Vorsitzende: Bärbel Kräutle

Stellv. Vorsitzende: Regina Grimm,
Elfriede Lochbihler

Schatzmeisterin: Margot Ampferl

Schriftführerin: Albine Becker

Beisitzerinnen: Elisabeth Daubenmerkl,
Renate Geißler, Gabriele Möke,
Christa Reiterer, Eva Wick

Zuständige Referentin: Kerstin Bause



Am 2. September 2025 haben die Delegierten den neuen Bundesvorstand der KDFB-Landfrauenvereinigung gewählt.

DER VORSTAND DER LANDFRAUENVEREINIGUNG DES KDFB AB SEPTEMBER 2025

Vorsitzende: Sabine Slawik

Stellv. Vorsitzende: Regina Grimm,
Elfriede Lochbihler

Schatzmeisterin: Eva Wick

Schriftführerin: Albine Becker

Beisitzerinnen: Elisabeth Daubenmerkl,
Manuela Eider, Renate Geißler, Gabriele Möke,
Walburga Ziesel

Zuständige Referentin: Kerstin Bause

AGENDA – FORUM KATHOLISCHER THEOLOGINNEN E.V.



Das Netzwerk katholischer Theologinnen, die in Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft verantwortliche Aufgaben übernehmen, wurde 1998 vom KDFB gegründet. Aktuell zählt AGENDA etwa 400 Mitgliedsfrauen weltweit in zehn Ländern. Im September 2024 wurde ein neuer Vorstand gewählt, Dr. Martina Bär (Graz) und Prof.in. Dr. Julia Enxing (Bochum) bilden als Vorsitzende eine gemeinsame Doppelspitze. Im Vorstand von AGENDA ist der KDFB satzungsmäßig mit einer Person vertreten. Diese Vertretung wird aktuell von Charlotte Dietrich übernommen. Das Netzwerk verstärkt aktuell seine Zusammenarbeit mit dem lateinamerikanischen Theologinnen-Netzwerk Theologenda und bringt sich unter anderem durch Eingaben zum Thema „Geschlechter in der Katholischen Kirche“ in die Weltsynode ein.

www.agenda-theologinnen-forum.de

KDFB-STUDENTINNEN- WOHNEN E.V. (EHMALS HELFTA-KOLLEG E.V.)



Im Jahr 2022 hatte der KDFB die Verantwortung für den „Helfta-Kolleg e.V.“ übernommen, bei dem der KDFB-Bundesvorstand den größten Teil der Mitgliederversammlung stellt. In der Kölner Kaesenstraße 14-16 wurde 1960 vom KDFB eine Wohn- und Begegnungsstätte für ausländische Studentinnen eingerichtet. Neben einer Tagungsebene beherbergt das „Gertrud-Ehrle-Haus“ 45 Studentinnen. Der Verein wurde Anfang 2025 umbenannt und heißt nun „KDFB-Studentinnenwohnen e.V.“ Das Haus wird aktuell saniert, insbesondere, um aktuellen Brandschutzvorgaben gerecht zu werden. In einem zweiten Bauabschnitt werden 2026 die Seminarebene verkleinert und Räumlichkeiten für die KDFB-Bundesgeschäftsstelle geschaffen. Die KDFB-Bundesgeschäftsführerin wurde als beratendes Mitglied in den Vorstand des KDFB-Studentinnenwohnen e.V. berufen und mit Geschäftsführungstätigkeiten betraut. Dafür erhält der KDFB eine angemessene Erstattung. Den Vorstand des Vereins stellen derzeit die ehemalige KDFB-Präsidentin Dr. Maria Flachsbarth, die ehemalige KDFB-Vizepräsidentin Rose Schmidt und die KDFB-Vizepräsidentin Annette Fischer.

www.helfta-kolleg.de

STIFTUNG KATHOLISCHER DEUTSCHER FRAUENBUND



Die Stiftung Katholischer Deutscher Frauenbund liegt in treuhändischer Verwaltung des KDFB. Zweck ist die Förderung und Unterstützung des KDFB bei der Verwirklichung seiner verbandlichen Ziele. Dafür sind Zustiftungen und Spenden notwendig. Im Berichtszeitraum wurden folgende Projekte unterstützt:

- 1.500,- Euro für das Projekt „Gründung einer KDFB-Hochschulgruppe in Mainz“; Diözesanverband Mainz
 - 1.000,- Euro für die Durchführung des Hohenheimer Theologinnentreffens, AGENDA - Forum katholischer Theologinnen e.V.
 - 800,- Euro für den 8. Interreligiösen Begegnungstag „80 Jahre Frieden?“, Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart
 - 1.000,- Euro für eine Kooperationstagung zur Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlerinnen zum Thema „Missbrauch – insbesondere an erwachsenen Frauen“, Bundesverband
 - 10.000,- Euro für die Verbandskampagne „Gerade jetzt!“ zur Bundestagswahl mit begleitenden Materialien für alle Verbandsebenen, Bundesverband
 - 2.500,- Euro für die „Andante Studientage“, dank der Unterstützung der Bank im Bistum Essen
- Zum 31.12.2024 betrug das Stiftungskapital 475.932,21 Euro. Seit 2024 wird die Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung als ständiger Gast zu BAS und BDV eingeladen, um die Verbindung zwischen KDFB und Stiftung zu stärken.

www.frauenbund.de/der-kdfb/die-kdfb-stiftung

DIE STIFTUNGSGREMIEN

Stiftungsvorstand

- Anja Karliczek, MdB (Vorsitzende)
- Birgit Kainz (als Vertreterin des Landesvorstands Bayern, bis 07/2025)
- Sylvia Nazet (als Vertreterin der KDFB-Diözesanverbände)
- Annette Ruck
- Lisa-Marie Singer (stellv. Vorsitzende bis 02/2025), danach Annette Fischer

Stiftungskuratorium

- Dr. Birgit Eberbach-Born (Vorsitzende)
- Prof.in Dr. Margit Eckholt
- Ursula Heinen-Esser
- Prof.in Dr. Ute Leimgruber
- Dr. Gabriele Peus-Bispinck
- Dr. Elfriede Schießleder
- Manfred Sonnenschein

Aus den Kommissionen

GESELLSCHAFTSPOLITISCHE KOMMISSION

In der Gesellschaftspolitischen Kommission befassen sich Fachfrauen unter frauenpolitischen Aspekten mit sozial-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Fragen. Die Kommission berät den Bundesvorstand zu diesen Themen. Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen der Kommission statt. Im Herbst 2024 ging es in einer gemeinsamen Sitzung mit der Medienpolitischen Kommission vorrangig um die vorgezogene **Bundestagswahl** (Wahlaufruf, Vorbereitung der neuen KDFB-Standpunkte) und das **Thema „Tradwives“**. In der Frühjahrssitzung 2025 hat die Kommission aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen in den Blick genommen und dem Bundesvorstand empfohlen, das **Thema „Migration – Integration“** erneut in den Blick zu nehmen. Außerdem hat sie sich gemeinsam mit der Theologischen Kommission mit politischer Theologie und dem Verhältnis zwischen Theologie und Politik befasst.

MITGLIEDER

Patricia Deertz (Vorsitzende), Ursula Fehling, Barbara Fiala, Ulrike Gentner, Miriam Hoheisel, Prof.in Dr. Daniela Neri-Ultsch, Maja Petruschke, Katharina Pomm, Dr. Hannah Schepers, Sabrina Stula-Hauser (stellv. Vorsitzende)

Bundesvorstand: Dr. Monika Arzberger

Geschäftsführung: N.N. (bis 05/25: Theresa Commandeur, Bundesgeschäftsstelle)

THEOLOGISCHE KOMMISSION

Die Theologische Kommission befasst sich mit theologischen und kirchenpolitischen Fragen. Sie unterstützt den Bundesvorstand bei Stellungnahmen und entwickelt Publikationen zu aktuellen kirchlichen Themen. Im Berichtszeitraum unterstützte die Theologische Kommission den Bundesverband unter anderem im Hinblick auf den **Beschluss „Gewalt an Frauen stoppen – Femizide verhindern!“**. Dabei fand eine enge Zusammenarbeit mit der Gesellschaftspolitischen Kommission statt, die sich 2025 in einer gemeinsamen Sitzung fortsetzte (s.o.). Seit ihrer Gründung 1993 befasst sich die Kommission mit **„Frauen in kirchlichen Ämtern“**. Dabei bleibt die Auseinandersetzung mit

Themen des **spirituellen Missbrauchs** und der **spirituellen Selbstbestimmung** ein wichtiges Thema in der Arbeit der Kommission.

MITGLIEDER

Christine Boehl, Charlotte Dietrich, Stephanie Feder, Mirjam Gräve, Dr. Barbara Haslbeck, **Dr. Regina Heyder** (Vorsitzende), Prof.in Dr. Ute Leimgruber, Dr. Fana Schiefen, Dr. Sabine Schößler (stellv. Vorsitzende), Lena Charlotte Steinjan

Bundesvorstand: Dr. Ute Zeilmann

Geistliche Beirätin: Dorothee Sandherr-Klemp

Geschäftsführung: Claudia Wülbeck (Bundesgeschäftsstelle)

MEDIENPOLITISCHE KOMMISSION

Die Medienpolitische Kommission setzt sich mit der gesellschaftlichen und verbandlichen Relevanz medienpolitischer und medienethischer Themen aus Frauensicht auseinander. Im Herbst 2024 tagte sie gemeinsam mit der Gesellschaftspolitischen Kommission (s.o.). Im Oktober 2024 hat die Kommission im Namen des KDFB eine **Stellungnahme zum Diskussionsentwurf für einen „Staatsvertrag zur Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks (Reformstaatsvertrag)“** entwickelt. In der digitalen Frühjahrssitzung im März 2025 beschäftigte sich die Kommission mit dem Thema **Künstliche Intelligenz**. Auch bei der Onlinesitzung im April 2025 wurde das Themenspektrum **KI vor allem in Zusammenhang mit Demokratie- und Medienbildung** diskutiert.

MITGLIEDER

Prof.in Dr. Clarissa Henning, Ursula Neises, Dr. Daniela Pscheida-Überreiter, Doris Wiese-Gutheil, **Petra Zellhuber-Vogel** (Vorsitzende)

Bundesvorstand: Lisa-Marie Singer (bis März 2025, seitdem vakant)

Geschäftsführung: Anne Rauen (Bundesgeschäftsstelle)

NETZWERK

Politische Lobbyarbeit und gesellschaftliches Engagement können vor allem im Zusammenschluss mit anderen Verbänden und Organisationen wirksam werden. Der KDFB ist daher in zahlreichen Bündnissen vertreten – sowohl durch ehren- als auch hauptamtlich Engagierte.

Gesellschaft



ARBEITSGEMEINSCHAFT INTERESSENVERTRETUNG ALLEINERZIEHENDER (AGIA)

Die AGIA ist eine AG katholischer Verbände und Organisationen, die sich für die Belange und Interessen von Alleinerziehenden und ihren Kindern einsetzt. Alleinerziehende Frauen sind im Bereich der Gleichstellung besonders relevant, da sie häufig doppelte Belastungen von Erwerbs- und Sorgearbeit tragen und einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der KDFB engagiert sich als Teil der AGIA aktiv für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Im Vorfeld der Bundestagswahl hat die AGIA noch einmal darauf hingewiesen, dass Alleinerziehende und getrennt erziehende Eltern stärker als andere Familien auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, zum Beispiel bei verlässlicher Kinderbetreuung, ausreichenden Transferleistungen und unterstützenden Rahmenbedingungen. Eine Kernforderung von AGIA ist die Einführung einer grundlegenden finanziellen Unterstützungsleistung, welche die Existenzsicherung und Teilhabe von Kindern gewährleistet („Kindergrundsicherung“).

Vertretung des KDFB:

Theresa Commandeur (Bundesgeschäftsstelle)

DEUTSCHER FRAUENRAT



Der DF ist die größte Frauenlobby Deutschlands. Ihm gehören über 50 deutschlandweit agierende Frauenverbände und -organisationen an. Der KDFB ist über die Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenverbände und -gruppen (AG Kath) im DF vertreten. Die AG Kath-Delegation gehört zu den größten Delegationen bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrates. Der KDFB war vom 21. bis 22. Juni 2025 über die AG Kath in Berlin bei der Mitgliederversammlung des DF vertreten. Unter dem Motto „Mutig, kritisch, laut – Frauen ins Zentrum der Politik!“ berieten rund 130 Delegierte über 40 Anträge und wählten einen neuen Vorstand. Das von der AG Kath eingebrachte Schwerpunktthema „Demografischer Wandel – Jetzt generationen- und geschlechtergerechte Politik einfordern“ wurde angenommen. Dr. Heide Mertens (SKF) wurde als Verantwortliche für das Thema in den DF-Vorstand gewählt. Der KDFB wurde bei der Mitgliederversammlung vertreten von Dr. Monika Arzberger, Maja Petrauschke und Theresa Commandeur.

Delegierte des KDFB: Dr. Monika Arzberger und Theresa Commandeur (Bundesgeschäftsstelle)

www.frauenrat.de



AG Kath Delegation bei der DF-Mitgliederversammlung 2025

WEITERE VERTRETUNGEN IM GESELLSCHAFTSPOLITISCHEN NETZWERK

AG Kath: In der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände und Gruppen haben sich zurzeit 18 Frauenverbände und -gruppen, die auf Bundesebene tätig sind, zusammengeschlossen. Die AG Kath ist Gründungsmitglied des Deutschen Frauenrates und mit 13 Delegierten eine der vier großen Mitgliedsorganisationen in dessen Mitgliederversammlung. (KDFB: Dr. Monika Arzberger, Theresa Commandeur)

BAGSO: Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen tritt als Interessenvertretung der älteren Generation in Deutschland vor allem dafür ein, dass jedem Menschen ein selbstbestimmtes Leben im Alter möglich ist.

BBE: Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement hat die nachhaltige Förderung von Bürgergesellschaft und bürgerschaftlichem Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen zum Ziel. (KDFB: Dr. Monika Arzberger)

Bündnis Gemeinsam gegen Sexismus: Das Bündnis hat das Ziel, Sexismus und sexuelle Belästigung zu erkennen, hinzusehen und wirksame Maßnahmen dagegen zu verankern.

Bündnis Sorgearbeit fair teilen: Das Bündnis setzt sich für die Schließung der Sorgelücke durch die geschlechtergerechte Verteilung unbezahlter Sorgearbeit im Lebensverlauf ein. (KDFB: Theresa Commandeur)

Bundesverband Nordisches Modell: Das Bündnis setzt sich für die Einführung des sog. Nordischen Modells und damit eine veränderte Prostitutionspolitik ein, die die sexuelle Ausbeutung von Frauen in der Prostitution bekämpft. Der KDFB ist Unterstützer, aber nicht Vereinsmitglied.

Edith-Stein-Gesellschaft: Die Gesellschaft hat das Ziel, das reiche geistige Werk der heiligen Edith Stein einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Hildegardis-Verein: Aufgabe des Hildegardis-Vereins ist die Förderung von Frauenstudien insbesondere durch die Vergabe von zinslosen Studiendarlehen und Familienstipendien für Studentinnen mit Kind. (KDFB: Dorothee Sandherr-Klemp)

Initiative #ParitätJetzt!: Die Initiative kämpft für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in der Politik. (KDFB: Theresa Commandeur)

KAG Müttergenesung: Die Katholische Arbeitsgemeinschaft Müttergenesung e.V. ist innerhalb der Caritas der Dachverband für mehr als 20 katholische Kur- bzw. Vorsorgekliniken für Mütter mit ihren Kindern. (KDFB: Gabriele Feldmeier-Thiemann (Vorstand), Christiane Tewes, Walburga Wittmann)

Kirche



ARBEITSGEMEINSCHAFT DER KATHOLISCHEN ORGANISATIONEN DEUTSCHLANDS (AGKOD)

Rund 125 katholische Verbände, Geistliche Gemeinschaften, Säkularinstitute, Sachverbände, Berufsverbände und Initiativen, die auf überdiözesaner Ebene tätig sind, sind in der AGKOD zusammengeschlossen. Sie steht somit für rund sechs Millionen Mitglieder.

Im Berichtszeitraum prägten die inhaltliche Arbeit vor allem die Finanzierung der Verbände, die Weiterarbeit an der Satzung des ZdK sowie die Nachbereitung der Delegiertenversammlung im Juni 2024. Wichtiger Bestandteil der Arbeit sind die regelmäßigen Gespräche mit dem Verband der Diözesen Deutschlands und der Einsatz für die (finanzielle) Unterstützung der überdiözesan tätigen Verbände und Organisationen. Zweimal jährlich tauschen sich die fünf größten katholischen Verbände KDFB, kfd, KAB, Kolping und BDKJ aus und vereinbaren gemeinsame Initiativen. Die Zusammenarbeit des KDFB mit der kfd wird zusätzlich mit regelmäßigen Spitzengesprächen gestaltet.

Vertretung des KDFB im AGKOD-Vorstand:

Christiane Fuchs-Pellmann (Vorsitzende)

www.zdk.de/organisation/mitglieder/agkod/



ZENTRALKOMITEE DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN (ZDK)

Das ZdK ist der Zusammenschluss von Vertreter*innen der Diözesanräte und der katholischen Verbände sowie von Institutionen des Laienapostolates und weiteren Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft.

Inhaltliche Schwerpunkte der **Vollversammlung im November 2024** in Berlin waren neben den Ergebnissen der Satzungskommission u.a. die Umsetzung des angekündigten Gewalthilfegesetzes, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für die Ergebnisse des Synodalen Wegs, eine menschenwürdigere Gestaltung der Asyl- und Migrationspolitik, die dringend notwendige Korrektur der Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Hinblick auf Ehrenamtliche sowie die Fortsetzung der Ökumenischen Kirchentage.

Im **Mai 2025** fand die **Vollversammlung** in Paderborn statt. Themenschwerpunkte waren „Aufarbeitung von Missbrauch im Raum der Kirche“, „10 Jahre Laudato Si“ sowie „Fachkräftemangel und die Zukunft der Arbeit“. Außerdem wurde an Satzung und Statut des ZdK intensiv weitergearbeitet und es wurden Wahlen gemäß § 3(1)e (Einzelpersonlichkeiten) durchgeführt.

Aus dem Kreis der KDFB-Vertreterinnen arbeitet Dr. Regina Heyder im ZdK-Sachbereich 1 „Theologie, Pastoral und Ökumene“. Dr. Maria Flachsbarth engagiert sich im Sachbereich 2 „Politische und ethische Grundfragen“. In den Sachbereichen sind weitere KDFB-Frauen aktiv, zum Teil auch in Leitungsfunktionen.

Der KDFB ist mit Dr. Maria Flachsbarth in der **Gemeinsamen Konferenz** vertreten. Dieser gehören je zehn Vertreter* innen des ZdK und der Deutschen Bischofskonferenz an. Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der Erarbeitung der beiden Handreichungen „Segnung für Paare, die sich lieben“ und „Für einen wertschätzenden Umgang mit Priestern, die aufgrund einer Partnerschaft aus dem Amt scheidern“ sowie der Diskussion aktueller gesellschafts- und kirchenpolitischer Themen.

Der **Runde Tisch Familie** ist ein vom ZdK und dem Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz organisierter Fachaustausch von katholischen Verbänden und Organisationen zu aktuellen familienpolitischen Themen. Der KDFB wurde im Berichtszeitraum von Theresa Commandeur vertreten. Im Berichtszeitraum setzten sich die Teilnehmenden unter anderem mit dem Entwurf eines zweiten Jahressteuergesetzes 2024, der Debatte um die Mütterrente, dem „KITA-Qualitätsgesetz“ sowie mit weiteren aktuellen Themen der Familienpolitik und Familienpastoral auseinander.

Der **Ökumenische Arbeitskreis Ehrenamt** ist ein gemeinsam vom ZdK und dem Kirchenamt der Evangelischen Kirche Deutschlands getragener Arbeitskreis von katholischen und evangelischen Personal- und Wohlfahrtsverbänden.

Der KDFB wurde im Berichtszeitraum durch Theresa Commandeur vertreten. Gegenstand des Austauschs im letzten Jahr war die Begleitung der Entwicklung der Engagementstrategie des Bundes sowie Ausblicke auf den Evangelischen Kirchentag 2025 und den Katholikentag 2026 in Würzburg.

Vertretung des KDFB in der ZdK-Vollversammlung (über AGKOD gewählt): Dr. Maria Flachsbarth, Christiane Fuchs-Pellmann, Dr. Regina Heyder, Anja Karliczek, Birgit Mock, Lisa-Marie Singer

www.zdk.de



KDFB-Frauen bei der ZdK-Vollversammlung Mai 2025

WEITERE VERTRETUNGEN IM KIRCHENPOLITISCHEN NETZWERK

CWC: Das Catholic Women's Council ist eine globale Dachgruppe römisch-katholischer Netzwerke, die sich für die volle Anerkennung der Würde und Gleichberechtigung in der Kirche einsetzen. (KDFB: Dorothee Sandherr-Klemp, Dr. Ute Zeilmann)

Freundeskreis Frauenfrieden: Der Freundeskreis Frauenfrieden e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Erbe der Gründerinnen und Gründerkreise der Frauenfriedenskirche in Frankfurt-Bockenheim zu erhalten und zu beleben. (KDFB: Dr. Regina Heyder)

Netzwerk Diakonat der Frau: Ziel des Netzwerks ist die Einführung des sakramentalen Ständigen Diakonats für Frauen in der römisch-katholischen Kirche und eine diakonische Kirche, in der Männer und Frauen gemeinsam und gleichberechtigt den Dienst Jesu Christi leben und diakonische Leitungsdienste wahrnehmen. (KDFB: Dorothee Sandherr-Klemp)

ÖFCFE: Das Ökumenische Forum Christliche Frauen in Europa ist eine Ökumene-Plattform und ein Netzwerk für Frauen verschiedener christlicher Traditionen aus dem europäischen Raum. (KDFB: Sr. Marianne Milde)

Weltgebetstag der Frauen: Über Konfessions-, Alters- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag seit mehr als 130 Jahren für globale Gerechtigkeit, Frieden und Geschlechtergerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft. (KDFB: Sabine Slawik)

Globale Verantwortung

EUROPÄISCHE ALLIANZ KATHOLISCHER FRAUENVERBÄNDE (ANDANTE)



Vom 29. April – 2. Mai 2025 kamen 15 katholische Frauenorganisationen aus ganz Europa unter dem Motto: „Bewegung und Bewegungen: Nicht ohne Frauen – Eine Welt des Respekts und der Gleichberechtigung gestalten“ zusammen. Sie bekräftigten, dass sie in Zeiten wachsender Polarisierung und erschütterter demokratischer Werte Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit schützen wollen und Verantwortung dafür übernehmen,

Bewegungen des Friedens, der Gleichheit und des Zuhörens mitzugestalten – in dem Wissen, dass die Kirche ohne Frauen nicht weitergehen kann.

Die Mitgliederversammlung wählte Irmtraud Widmayer in den Vorstand. Sabine Slawik wurde als Co-Vorsitzende aus dem Vorstand verabschiedet und anschließend als Vertreterin von ANDANTE bei den Versammlungen der Nichtregierungsorganisationen (INGOs) im Europarat gewählt.

Vertretung des KDFB: Irmtraud Widmayer (Vorstandsmitglied), Annette Fischer, Hiltrud Lennert

www.andante-europa.net

WORLD UNION OF CATHOLIC WOMEN'S ORGANISATIONS (WUCWO)



Der KDFB hat 1910 die WUCWO mitgegründet, die fast 100 katholische Frauenorganisationen mit insgesamt über acht Millionen katholischer Frauen aus allen Lebensbereichen vertritt. Sie ist dabei in 50 verschiedenen Ländern weltweit aktiv. Ein weiteres Engagement des KDFB ist angestrebt.

www.wucwo.org

EINE ERDE



Am 1. April 2025 wurde das Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit (ÖNK) zu „**Eine Erde - Das ökumenische Netzwerk**“. Gemeinsam mit dem Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben“ werden so zukünftig Kräfte und Kompetenzen gebündelt. Das Netzwerk dient als zentrale Anlauf- und Servicestelle für die sozial-ökologische Transformation in der Ökumene. Der KDFB wurde 2021 Mitglied des ÖNK und bleibt weiterhin im Netzwerk EINE ERDE aktiv.

WEITERE VERTRETUNGEN IM NETZWERK SOLIDARITÄT UND GLOBALE VERANTWORTUNG

AGIAMONDO e.V.: Der Verein vermittelt qualifiziertes Fachpersonal auf Grundlage des Entwicklungshelfergesetzes (EhfG) für die internationale Zusammenarbeit von kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen und bietet Beratungsleistungen zu allen Fragen der personellen Zusammenarbeit an. Der KDFB ist Gründungsmitglied. (KDFB: Annette Fischer)

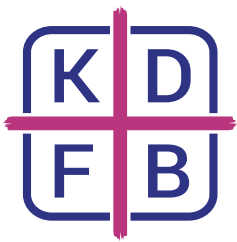
Klima-Kollekte: Die Klima-Kollekte ist ein CO2-Kompensationsfonds christlicher Kirchen. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in Projekte in Ländern des Globalen Südens investiert.

Textilbündnis: Das Bündnis für nachhaltige Textilien hat sich zum Ziel gesetzt, die Bedingungen in der weltweiten Textilproduktion zu verbessern. (KDFB: Annette Fischer)

UN Women: UN Women Deutschland engagiert sich für die Gleichstellung der Geschlechter, für Frauenrechte, für die Beendigung der Gewalt gegen Frauen und für die Beseitigung jeder Form der Diskriminierung von Frauen. (KDFB: Annette Fischer)

**Ohne Frauen
ist Kein Staat
zu machen!**





**Katholischer
Deutscher
Frauenbund**

Bildnachweis:

S. 1, 4, 7, 11-14, 16-17, 22-23, 26, 29, 31 - KDFB

S. 3, 5, 15, 17 - KDFB / Oppitz

S. 7 - Deutscher Bundestag / Henning Schacht

S. 8/9, 18 - jacoblund, iStock

S. 13 - Steinbrecht / KNA

Herausgeber:

Katholischer Deutscher Frauenbund e. V.

Kaesenstraße 18 | 50677 Köln

www.frauenbund.de

Köln, Oktober 2025